

ICH FREUE MICH ...



Micha Flesch
TV-FOTO:
ROLAND
MORGEN

„... auf das Heilig-Rock-Fest als Startpunkt auf dem Weg zur Wallfahrt und hoffe auf schönes Wetter und viele fröhliche Menschen.“

Micha Flesch (54) aus Riol ist beim Bistum Trier für das Kulturprogramm der Heilig-Rock-Wallfahrt (13. April bis 13. Mai 2012) und der Vorbereitungsphase zuständig. Das Heilig-Rock-Fest findet heute Nachmittag auf dem Hauptmarkt (ab 14 Uhr) und dem Domfreihof (ab 16 Uhr) statt. *rm.*

NACHRICHTEN

FSV Tarforst wählt neuen Vorstand

Trier-Tarforst. Der FSV Trier-Tarforst lädt zur Mitgliederversammlung am Montag, 9. Mai, um 20 Uhr im Clubhaus am Sportplatz ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien Neuwahlen des Vorstandes und des Beirates sowie Ehrungen. Außerdem soll über das Funktionsgebäude und die Rasenplatzplanung gesprochen werden. *red*

Langer Freitag im Karl-Marx-Haus

Trier. Das Karl-Marx-Haus der Friedrich-Ebert-Stiftung, Brückenstraße 10, hat heute, 6. Mai, bis 20 Uhr geöffnet. Um 18.30 Uhr findet eine einstündige kostenfreie After-Work-Führung statt.

• Weitere Infos unter Telefon 0651/97068-0.

Mergener Hof lädt zur Sommerfreizeit

Trier. Der Mergener Hof bietet eine Freizeit für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an die holländische Nordseeküste an. Die Freizeit vom 18. bis 25. Juli kostet 290 Euro. Sie wird von erfahrenen pädagogischen Fachkräften begleitet. *red*

• Anmeldungen und Infos bei Michael Schmitt, Jugendzentrum Mergener Hof, Telefon 0651/9784826, E-Mail: michael.schmitt@mjttrier.de

Pfingstzeltlager für Kinder

Trier/Ernzen. Der Jugendverband der MJC lädt zum traditionellen Pfingstzeltlager ein. Kinder von sieben bis zwölf Jahren können vom 10. bis 14. Juni unter dem Motto „Helden der Jugend“ am Zeltlager in Ernzen teilnehmen. Vorbereitet, gestaltet und begleitet wird das Zeltlager von erfahrenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Jugendzentrums Mergener Hof in Trier. Anmeldeschluss ist der 15. Mai. *red*

• Weitere Informationen erteilt Michael Ternes, Mergener Hof, in Trier, Telefon 0651/97848-23, E-Mail: michael.ternes@mjttrier.de

Von der Wichtigkeit, ein Ernst zu sein

English Drama Group inszeniert Oscar Wildes Komödie „Importance of being Earnest“

Mit Oscar Wildes Komödie „The Importance of Being Earnest“ hat die English Drama Group Trier in der Tufa Premiere gefeiert. Trefend besetzt, mit Liebe zum Detail inszeniert und klasse gespielt geriet die Vorstellung unter Regie von Elke Nonn und Werner Bohnen zu einem spritzigen, kurzweiligen Vergnügen.

Von unserer Mitarbeiterin Anke Emmerling

Trier. Die English Drama Group macht's möglich: Endlich kann man in Trier den Witz Oscar Wildes in Originalsprache erleben. Der fängt schon beim Titel an. Was in Deutsch zwar korrekt, aber unzureichend mit „Die Bedeutung, aufrichtig zu sein“ übersetzt wäre, ist im englischen Original Wortspiel und Aufhänger der ganzen Komödie: „Earnest“ als Charaktereigenschaft und „Ernest“ als männlicher Vorname.

Die jungen Damen Gwendolen (Dana Huppertz) und Cecily (Annika Toll) wollen ausschließlich Männer mit Namen Ernest heiraten und glauben, in John (Lukas Tillmann) und Algernon (Thomas Wahrlich) entsprechende Kandidaten gefunden zu haben. Doch das beruht auf Lügen: John hat einen Bruder namens Ernest als Vorwand für Vergnügungsfahrten in die Stadt erfunden und sich dort als dieser ausgegeben. Und Algernon täuscht bei seinem ersten Besuch auf Johns Landgut, wo er Cecily trifft, ebenfalls vor, dessen Bruder Ernest zu sein. Stoff genug also für Turbulenzen, die das Ensemble mit hinreißendem Esprit in Szene setzt.

Ein Aha-Erlebnis sind schon die Besetzung, nicht nur bei den oben genannten Hauptfigu-



Gwendolen erzählt John, dass sie nur jemanden des Namens Ernest heiraten will. Szene aus der Oscar-Wilde-Aufführung der English Drama Group in der Tufa Trier mit Dana Huppertz (rechts) und Lukas Tillmann.

TV-FOTO: ANKE EMMERLING

Unternehmerinnen auf Erfolgskurs

Experten beraten Frauen über den Weg in die Selbstständigkeit

Immer mehr Frauen machen sich selbstständig. In Rheinland-Pfalz wird jedes dritte Unternehmen von einer Frau gegründet. Unter dem Motto „Stark im Netzwerk“ haben Unternehmerinnen angehenden Firmengründerinnen in Trier Tipps für den Schritt in die Selbstständigkeit gegeben.

Trier. Woran muss ich denken, wenn ich mich selbstständig machen möchte? Wer bietet Hilfe dazu an, und welche Förderungsmöglichkeiten gibt es? Zu diesen Fragen haben Experten im Modehaus Marx Antworten und Tipps gegeben für Frauen, die die Selbstständigkeit planen.

Im Jahr 2009 wurden 31,9 Prozent der Existenzgründungen in Rheinland-Pfalz von Frauen getätigt. Dabei bevorzugten die Firmengründerinnen den Gesundheits- und Sozialsektor. „Diese

Zahl kann man aber noch steigern“, meint Raimund Fisch von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier. Auch die selbstständige Unternehmensberaterin Madeleine Durand-Noll sprach den Frauen Mut zu. „Die Wirtschaft ist immer noch sehr männlich dominiert. Doch gerade im Unternehmertum bieten sich für Frauen große Chancen zu zeigen, was in ihnen steckt.“

Frauen seien in der Planung zwar oft risikoscheuer und vorsichtiger als Männer, doch planten sie auch bewusster und hätten andere Stärken, beispielsweise Organisationstalent. Damit gelänge ihnen auch der Spagat zwischen Familie und Unternehmen.

„Nutzen Sie, was Sie können, und trauen Sie sich“ geben die Experten den Frauen mit auf den Weg. Eugenie Müller vom Arbeitskreis „Unternehmerfrauen im

Handwerk“ hat den Schritt schon gewagt. Sie leitet zusammen mit ihrem Mann einen Schreiner-Betrieb. Ihr Tipp: „Stellen Sie einen

ordentlichen Finanzplan auf, sonst ist ihr Unternehmen von vorne herein zum Scheitern verurteilt.“ *lok*

EXTRA

Diese drei Schritte zur Existenzgründung sollte man gehen, rät Raimund Fisch, Experte bei der IHK Trier:

• Der erste Schritt ist der Selbstprüfungsprozess: Was erwarte ich von einer Selbstständigkeit? Besitze ich die Voraussetzungen dazu? Unterstützt mich meine Familie?

• Dann sollte man sich genau informieren: Mit welcher Geschäftsidee will ich mich selbstständig machen? Kann ich ein Unternehmen über-

nehmen oder bei einem Franchise-Unternehmen einsteigen?

• Schließlich muss ein genaues Konzept ausgearbeitet werden: Wie groß ist mein Kapitalbedarf? Welche Genehmigungen muss ich einholen? Welche Gewerbeanmeldung ist zu tätigen, welche Versicherungen sind abzuschließen?

Die IHK bietet Informationsveranstaltungen an. Auch Gründungsberater und Kreditinstitute geben Tipps. *lok*

ren. Auch die von Algernons Tante Augusta Bracknell (Sabine Sieben), Gouvernante Prism (Johanna Lauer), Reverend Chasuble (David Kinkopf), Diner Happyman (Thomas Dewitz) und den witzigen versoffenen und devoten Butlern Lane und Merriman (beide Christian Lühr) sind absolut stimmig. Gelungen auch die Ausstattung, die mit aufwendigen Kostümen Charaktertypen unterstreicht und mit einem detailverliebten Bühnenbild Stadt und Land symbolisiert. Einfach klasse ist, wie die Darsteller genüsslich den sprühenden Sprachwitz und die Situationskomik des Stücks transportieren, das im Kern eine ironische Breitseite gegen die nichtsnutzige Oberschicht ist.

Wunderbar blasiert entlarvt Lady Bracknell beispielsweise, dass es da mehr auf Schein als Sein ankommt. Während sie den vermögenden John wegen seiner Herkunft als Findelkind als nicht standesgemäßen Ehemann für Gwendolen ablehnt, empfiehlt sie ihren Neffen als gute Partie für Cecily: „Er hat nichts, sieht aber nach allem aus.“ Das kommt trotz der Ansiedlung des Stücks in den 1920ern genauso aktuell herüber wie die Pointierung menschlicher Schwächen: Beispiel ein Zickenkrieg der beiden jungen Damen, in dem Giftpfeile aufeinander zu Lächeln und Freundschaftsbekundungen fliegen. Am Ende der „trivialen Komödie“ für seriöse Menschen (Wilde) siegen natürlich Liebe und Aufrichtigkeit, aber auch das mit Augenzwinkern.

• Weitere Vorstellungen am Sonntag 15. Mai, 20 Uhr, und am Montag 16. Mai, 19 Uhr. Tickets unter Telefon 06581/3082.

Noch Plätze frei fürs Weintheater vor antiker Kulisse

Trier. In den Thermen am Viehmarkt wird am heutigen Freitag, 6. Mai, um 20 Uhr ein ungewöhnliches Theaterstück rund um den deutschen Wein erstmals in Trier zu sehen sein. Das Berliner Ensemble „Weinkörper“ führt das Stück mit dem Titel „Es gärt“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Weininstitut und dem Verein Moselwein vor der antiken Kulisse auf. Einlass ist ab 19 Uhr. Die Veranstaltung steht in der Reihe „Mosel WeinKulturZeit“.

Freie Plätze gibt es auch noch bei einer Wein- und Kulturwanderung durch 2000 Jahre Trierer Geschichte am Samstag, 7. Mai. Start ist um 17.30 Uhr an der Porta Nigra (Touristinformation). *red*

• Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich.

Trierer Wörterbuch: Ein Drittel der Auflage ist schon verkauft

Großes Interesse auch an öffentlicher Präsentation im Frankenturm - Autoren Josef Marx und Horst Schmitt wünschen sich Nachahmer

Das große Interesse am frisch erschienenen Trierer Wörterbuch spiegelt sich im Andrang bei der öffentlichen Präsentation wider: Der Frankenturm war voll besetzt; einige Besucher mussten mit Stehplätzen vorliebnehmen.

Trier. Das Wörterbuch ist ein Renner. Drei Wochen nach Erscheinen vermeldet der Trier-Verlag Franz-Josef Weyand (Butzweiler) bereits 700 verkaufte Exemplare - ein gutes Drittel der Auflage. Schauplatz der öffentlichen Präsentation war am Mittwochabend der voll besetzte Frankenturm und der Auftakt eine mit viel Beifall bedachte Überraschung. Lieselotte Hauwers, selbst Mundart-Autorin, stellte das neue Wörterbuch in einem eigens verfassten Gedicht vor. Darin verwendet die 83-Jährige viele der rund 10 000 Begriffe von Aaberhaor (Augenbraue) bis

Zwudder (Querkopf), die in dem 570-Seiten-Wälzer vorkommen.

Da strahlten auch Buch-Macher Josef Marx (69) und Horst Schmitt (72). Sie sind laut eigenem Bekunden heilfroh, das Mammut-Projekt endlich abgeschlossen zu haben. Die mehrjährige Arbeit habe so viel Energie und Nerven gekostet, dass zu Hause schon fast Liebesentzug gedroht habe, ein Wort übrigens, das es im Trierischen nicht gibt.

Mit ihrem Buch (Preis 19,90 Euro), dem zur Sprachklang-Vermittlung eine CD beiliegt, setzen die beiden pensionierten Lehrer ihrer Heimatsprache ein Denkmal und leisten zudem einen wertvollen Beitrag zu deren Weiter- und Überleben. Ihr Wunsch ist, dass sich in spätestens 30 Jahren erneut „Beklobbden mött Hätzblud und Ankaschemang“ finden mögen, um das Trierische fortzuschreiben. *rm.*



Mundart-Poetin Lieselotte Hauwers trägt im Frankenturm ihr Lobgedicht auf das frisch erschienene Trierer Wörterbuch vor, flankiert von den Autoren Josef Marx (rechts) und Horst Schmitt (links). Stehend links der leitende TV-Redakteur Dieter Lintz, der die Buchpräsentation moderiert. TV-FOTO: ROLAND MORGEN